

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 3. September 1953

Blatt 1438

Ausländische Radfahrer im Wiener Rathaus

=====

3. September (RK) Im Rahmen des 3. Gesamtösterreichischen Gewerkschaftstreffens findet heute um 20 Uhr ein internationales Rathauskriterium um die Preise des Österreichischen Gewerkschaftsbundes statt. Die ausländischen Fahrer dieses Rennens wurden heute vormittag von Stadtrat Afritsch im Steinernen Saal des Rathauses begrüßt. Unter den ausländischen Rennfahrern befindet sich auch der Franzose Grillet, der heuer bei der Österreich-Rundfahrt den 6. Platz erringen konnte. Stadtrat Afritsch wünschte den Gästen sportlichen Erfolg und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie Wien nicht nur von der sportlichen Seite kennen lernen mögen, sondern auch jenes Wien, das jetzt mitten im Aufbau steht. Er dankte den internationalen Sportlern im Namen der Stadt Wien dafür, daß sie durch ihre Mitwirkung dazu beitragen, das große Fest der österreichischen Arbeiter und Angestellten zu verschönern.

Gewerkschafter aus Holland und der Schweiz im Rathaus

=====

3. September (RK) Stadtrat Sigmund begrüßte heute vormittag im Steinernen Saal des Wiener Rathauses Gewerkschaftsvertreter aus der Schweiz und aus Holland. Er verwies in seiner Begrüßungsansprache auf die Anstrengungen der Stadtverwaltung, das im Krieg verwüstete Wien gemeinsam mit der Bevölkerung wieder in Ordnung zu bringen. Im Wiederaufbau wurde seit 1945 schon viel geleistet. Die gegenwärtige Wohnungsnot, eine Frage mit der sich die Stadtverwaltung intensiv beschäftigt, ist weniger auf

3. Sept. 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1439

den Mangel an Wohnraum zurückzuführen, als auf die Tatsache, daß die Ansprüche auf bessere Wohnverhältnisse gestiegen sind. Stadtrat Sigmund erinnerte bei dieser Gelegenheit an die Hilfe unserer ausländischen Freunde nach 1945, mit der es den Wienern gelungen ist, die schwere Nachkriegszeit zu überwinden. Als Amtsführender Stadtrat für Personalangelegenheiten unterstrich er besonders das gute Einvernehmen der Stadtverwaltung mit der Personalvertretung der Gemeindebediensteten.

Der Präsident der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Nationalrat Pölzer, der mit dem Vorsitzenden der Gewerkschaft der Wiener Gemeindebediensteten Panos dem Empfang beiwohnte, gab einen kurzen Überblick über die Tätigkeit seiner Organisation. Die Dienstordnung der Stadt Wien, der jetzt alle Gemeindebediensteten ohne Unterschied unterstellt sind, bezeichnete er als den größten und wertvollsten Erfolg der Gewerkschaft. Darüber hinaus darf sich die Gewerkschaft noch rühmen, daß gegenwärtig 37.000 von 53.000 Gemeindebediensteten in einem unkündbaren Dienstverhältnis stehen. Die Gewerkschaft ist sich voll bewußt, erklärte Präsident Pölzer, daß sie ihre Errungenschaften dem sozialen Empfinden des Wiener Stadtsenates verdankt.

Im Namen der ausländischen Gäste dankte der Reiseleiter der Schweizer Abordnung, Riesler, für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus.

Wiener Kinder nach Sori
=====

3. September (RK) Stadtrat Mandl verabschiedete heute früh auf dem Südbahnhof 51 erholungsbedürftige Wiener Mädchen, die vom Jugendamt der Stadt Wien für einen Erholungsurlaub in Sori bei Genua ausgewählt wurden.

Schweinenachmarkt vom 3. September
=====

3. September (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt 205 Fleischschweine. Neuzufuhren Inland: 1 Stück. Gesamtauftrieb 206 Stück. Verkauft wurden 82 Stück, unverkauft 124 Stück Fleischschweine.

Rindernachmarkt vom 3. September
=====

3. September (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 31 Ochsen, 116 Stiere, 20 Kühe, 1 Kalbin, Summe 168. Neuzufuhren Inland: 1 Ochs, 18 Stiere, 21 Kühe, Summe 40. Gesamtauftrieb: 32 Ochsen, 134 Stiere, 41 Kühe, 1 Kalbin, Summe 208. Verkauft wurden: 20 Ochsen, 69 Stiere, 18 Kühe, Summe 107. Unverkauft blieben: 12 Ochsen, 65 Stiere, 23 Kühe, 1 Kalbin, Summe 101.

Weidner Markt vom 3. September
=====

3. September (RK) 18 Stück Kälber 15.- bis 17.- S, 10 Stück Schweine 16.50 bis 17.- S.

Temperatur auf Bestellung

=====

Eier, Datteln, Lilien und Haifisch

3. September (RK) Bürgermeister Jonas besichtigte heute die Kühlanlagen der Wiener Lager- und Kühlhaus A.G. auf dem Handelskai. Er wurde von Direktor Schatzberger und den Ingenieuren der Gesellschaft durch die interessanten und für die Versorgung der Wiener Bevölkerung so wichtigen Anlagen geführt. Die Kühllagerhäuser haben vor allem die Aufgabe, leicht verderbliche Lebensmittel unanfällig von der Jahreszeit und den Witterungsverhältnissen durch künstlich erzeugte Kälte bis zum Gebrauch genüßfähig zu erhalten. Die Lebensmittel werden durch zweckentsprechende Temperaturen, Feuchtigkeit und Luftbewegung konserviert. Für eine gute Konservierung sind Sauberkeit, die richtige Luftzusammensetzung und fachgemäße Lagerung notwendig. Alle diese Voraussetzungen sind in den Kühlanlagen der Wiener Lager- und Kühlhaus A.G. in besonderem Maße gegeben.

Das Kühlhaus auf dem Handelskai hat einen Fassungsraum für 700 Waggon Ware. Es gibt dort Kühlräume mit Temperaturen um Null Grad, aber auch Gefrierräume bis zu -20°C . Jede Ware verlangt ihr eigenes Klima, das auch jederzeit bereit werden kann. Es ist ein Haus mit Temperaturen auf Bestellung. Ozonapparate sorgen für die Verbesserung der Luft. Mindestens einmal im Jahr wird jeder Raum frisch geweißt, damit keine Pilze, Bakterien oder schlechte Gerüche zurückbleiben können. Die Lagerräume vertragen pro Quadratmeter Bodenfläche ein Gewicht bis zu 1.500 Kilogramm. Ein buntes Bild bietet sich den Besuchern der Kühl- und Gefrierräume, die man wegen des großen Temperaturunterschiedes gerade an heißen Tagen, wie der heutige einer war, nur mit einer pelzgefütterten Jacke betreten kann. Eier, Butter, Speck, herrliche Pfirsiche und Weintrauben, süß duftende Datteln in Fardis verpackt, das sind Kokosgeflechte, in welchen diese exotischen Früchte die weite Reise aus ihrem Ursprungsland antreten. Sogar Blumen gibt es im Kühlhaus, darunter japanische Lilien, die auf diese Art gezwungen werden, den Tag des Erblühens hinauszuschieben. Nahrhafte Dinge aller

3. Sept. 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1442

Art aus den verschiedensten Gegenden sind hier "aufs Eis" gelegt. Aber auch für die an allerlei Seltsamkeiten gewöhnte Kühlhausverwaltung war es ein Kuriosum, als sie vor einiger Zeit einen Haifisch in Obhut nehmen mußte, der für ein chinesisches Restaurant bestimmt war.

Am Schluß seines Rundganges besichtigte Bürgermeister Jonas auch noch die Maschinenanlagen, den Kompressorenraum und die mächtigen Verdampfer dieser "Kältefabrik" am Handelskai. Draußen auf der Verladerampe herrschte um die Mittagszeit eine Gluthitze, so daß man sich hüten mußte, irgendwelche Eisenteile anzufassen. Seltsam nahm sich daneben ein Haufen künstlicher Schnee aus, der nach dem Reinigen einer der Kältemaschinen eben auf das Pflaster geschüttet wurde.

Der "Wiener Staub" - eine Plage der Vergangenheit
=====

Bürgermeister Jonas: "Heuer 800.000 m2 Straßen staubfrei gemacht!"

3. September (RK) Neunzig Jahre sind es nun her, seitdem der Wiener Geologe und Erbauer der ersten Hochquellenleitung Eduard Sueß eine Abhandlung über den "Wiener Staub" herausgegeben und zu seiner Bekämpfung aufgerufen hat. Erst vierzig Jahre später, im Herbst 1903, hat die erste Probeteerung in der Nibelungengasse stattgefunden. Seither wurden 7 Millionen Quadratmeter Straßen, also eine Grundfläche, die etwa der Größe des dritten Wiener Bezirkes entspricht, geteert und asphaltiert.

Der Zustand der Verkehrsflächen in Wien wird von Jahr zu Jahr besser. Versäumnisse der Kriegsjahre werden rasch nachgeholt. Der "Wiener Staub", der mit Recht als Mitschuldiger an der Tuberkulose bezeichnet würde, ist längst keine Plage mehr.

Die Straßenbautechnik in Wien bedient sich gegenwärtig der neuesten Erfahrungen auf diesem vollkommen mechanisierten Gebiet und erreicht erstaunliche Leistungen. Bürgermeister Jonas übergab heute nachmittag eine der frisch "gehobelten" und mit Teer überzogenen Verkehrsflächen, die 14 km lange Straße, die Kaltenleutgeben mit Breitenfurt verbindet, dem Verkehr. Dieser stark frequentierte Straßenzug in einem der schönsten Randgebiete Wiens wurde maschinell mit dem neuen Motorgrader bearbeitet und mit einem amerikanischen automatischen Teerspritzgerät und mit einer automatischen Rieselstreumaschine geteert. 50 Tage waren notwendig, um die Straße, die bis dahin in schlechtem Zustand war, zu ebnen. Die Teerung wurde mit einer Arbeitsgeschwindigkeit von zwei Kilometern pro Tag durchgeführt. Das ist zehnmal so schnell als eine Teerung nach der alten Methode mit Teerkübeln, Streichbesen und Schaufelstreuung. Die letzten 150 Meter des neuen Straßenteppiches haben die Bauarbeiter heute am späten Nachmittag in etwa 15 Minuten fertiggestellt.

Bezirksvorsteher Radfux benützte diese Gelegenheit, um Bürgermeister Jonas, der in Begleitung von Stadtrat Koci und Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Gundacker in Breitenfurt erschienen

3. September 1953

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1444

war, für die Durchführung dieses Straßenbaues im Namen des 25. Bezirkes sowie der unzähligen Ausflügler, die jeden Sonntag diese Straße benützen, zu danken.

Bürgermeister Jonas verwies in einer Ansprache an die versammelten Arbeiter und Techniker auf die Bedeutung des Straßenverkehrs und auf die Bemühungen der Stadtverwaltung um die Schaffung besserer Verkehrsverhältnisse in unserer Stadt. Er bezeichnete es als besonders erfreulich, daß sich die moderne Technik auch mit der Staubbekämpfung beschäftigt, also mit einer hygienischen Frage von großer Wichtigkeit. Die Gemeinde Wien hat heuer 800.000 Quadratmeter Straßen nach den modernsten Methoden der Straßenbautechnik staubfrei gemacht, eine Leistung, die bis jetzt bei uns noch nie erreicht wurde. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch in den kommenden Jahren in diesem Tempo weiter gearbeitet werden kann.

Abschließend dankte er allen an diesem Bauprojekt beschäftigten Arbeitern, Angestellten und Technikern für ihre Leistungen. Bei der Herstellung der 14 Kilometer langen Straßendecke von Kaltenleutgeben nach Breitenfurt wurden 14 Waggon Teer und 140 Waggon Split verwendet.

Serenadenkonzert im Arkadenhof

=====

3. September (RK) Samstag, den 5. September, um 20 Uhr (bei Schlechtwetter Montag, 7. September), findet im Arkadenhof des Neuen Wiener Rathauses ein Serenadenkonzert der Mozart-Gemeinde Wien und der Wiener Symphoniker statt. Mitwirkende sind: Elisabeth Czernohorsky (Sopran) und Hermann Kienzl (Violine). Das Konzert, auf dessen Programm Werke von Wolfgang Amadeus Mozart sind, dirigiert Bogo Leskovic. Aufgeführt werden: Ouvertüre zu "Der Schauspieldirektor", Violinkonzert D-dur, 2 Arien für Koloratursopran, 3 Deutsche Tänze und Jupiter-Symphonie.